

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn wir noch vom spätsommerlichen Wetter etwas verwöhnt werden, so zeigt uns doch der Blick in den Kalender, dass der Herbst naht.

Herbstzeit ist auch oft Zeit für Aktionstage. Ich möchte auf zwei –wie ich finde– wichtige Aktionstage und Initiativen hinweisen: Am 29.09.12 veranstaltet die Initiative „UmFair-Teilen – Reichtum besteuern“ einen bundesweiten Aktionstag, um für eine einmalige Vermögensabgabe und eine dauerhafte Vermögenssteuer zur Finanzierung unseres Gemeinwesens bzw. der öffentlichen und sozialen Leistungen in diesem Lande zu werben. Es geht den Unterstützern dieser Initiative nicht nur um Geld, sondern um gelebte

Solidarität in einem Land, in dem die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Und am 19.10.12 findet ein Aktionstag **SOZIALE ARBEIT** („Sparen am Sozialen? NIX da!“) in Berlin statt, der sich an alle Sozialarbeiter_innen richtet, die nicht mit dem gegenwärtigen fortschreitenden Abbau des Sozialen in unserer Gesellschaft einverstanden sind. Es tut sich was. Und das ist auch gut so.

In diesem Sinne - einen schönen und „heiß“ Herbst und eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

RAINER HEMPEL

„Die Beunruhigung moderner Kinder hat viele Gründe“

Etwa 60 Zuhörer fanden sich am 12.09.12 im Rummel des Ostfriesischen Landesmuseums ein, um dem Vortrag der Kinder- und Jugendpsychiaterin Dr. Charlotte Köttgen (Hamburg) zum Thema „Zur Verwandlung sozialer Probleme junger Menschen in medizinische Diagnosen – am Beispiel von ADHS“ aufmerksam zu folgen. ADHS ist das Kürzel für „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung“.

Frau Köttgen meldete in ihrem 60minütigen Vortrag große Zweifel an der ADHS Praxis an. Im Jahre 1995 wurden etwa 5000 ADHS- Fälle diagnostiziert, im Jahr 2012 werden ca. 600.000 Fälle geschätzt. Dem Anstieg der Diagnosen folgt die Medikalisierung mit Methylphenidat-haltigen Präparaten (bspw. Ritalin) und hohen Gewinnmargen der Pharmaindustrie: 1993 wurden 34 Kilogramm Methylphenidat produziert - 2011 waren es bereits 1760 Kilogramm, das ist das 55-Fache.

Typisch kindliche Verhaltensweisen, wie rasch wechselnde Aufmerksamkeit, Impulsivität, unstillbarer Erkenntnisdrang und hohe Aktivität würden in unverantwortlicher Weise pathologisiert. Die emotionale und soziale Beunruhigung moderner Kinder, die sich in Unruhe, Unkonzentriertheit, störendem Verhalten, Aggressivität etc. ausdrücken kann, hat vielfältige Gründe. Es sollten, so Köttgen, eher die „multi-kausalen“ Ursachen der gesellschaftlichen und familiären Überforderungen von Kindern beleuchtet und aufgedeckt werden statt Kinder als defizitär oder als krank abzustempeln und sie mit Pillen ruhig zu stellen. Zu viele Kinder haben Gründe,

sich Sorgen zu machen. Stress, Überforderungen, hoher Leistungs- und Erwartungsdruck, familiäre Not und Armut, mediale Reizüberflutung, Migrationskonflikte u.a. werden als Ursachen der Beunruhigungen oft negiert. Häufig sind es Schulen/Lehrer, die die Eltern drängen zum Arzt zu gehen, um sich für ihre „störenden“ und „nicht funktionierenden“ Kinder Medikamente verschreiben zu lassen. Das Ergebnis: Störende Kinder werden so angepasst, gefügig, still und abhängig gemacht.

ADHS ist „ein Paradebeispiel für eine fabrikierte Erkrankung“ sagte Leon Eisenberg, der Erstbeschreiber des Hyperkinetischen Syndroms. Eisenberg fügte hinzu, dass Fragen nach psychosozialen Ursachen bei einer Diagnosestellung viel gründlicher ermittelt werden sollten. Notwendig sei, so Dr. Köttgen, eine interdisziplinäre Hilfeermittlung zu etablieren unter Einbeziehung der betroffenen Kinder und Eltern und sozialtherapeutische und familientherapeutische Projekte und Angebote zu entwickeln. Fehlinformationen über ADHS und die Verharmlosung der Folgewirkungen der Medikamente seien unverantwortlich. Deshalb ist es dringend nötig, die Folgen einer Langzeiteinnahme von Ritalin oder Medikamenten und von anderen Psychopharmaka zu erforschen und offenzulegen.

Eine sehr lebhaft Diskussions schloss sich dem Vortrag an. Vielen war klar, dass dieses Thema weiterhin auf der Tagesordnung bleiben muss.

RH

 [Sagen Sie uns Ihre Meinung! Das Thema kann auf unserer Webseite diskutiert werden!](#)

TERMINE

**06.10.2012 | 10-16 Uhr
Flohmarkt & Basar**

Auf dem Gelände des "KummRin!" und im Sozialladen "2nd hand" (Hermann-Allmers-Str. 1b und 3b, 26721 Emden)

**11.10.2012 | 10-16 Uhr
Thementag Arbeit**

Der Bereich Tagesstruktur-Arbeit-Beschäftigung (TAB) informiert über seine Angebote (TAB-Werkstatt, Dithmarscher Str. 3, 26725 Emden)

**10.11.2012 | 10-16 Uhr
Tag der offenen Tür in der Ergotherapiepraxis**

(Neptunstr. 20, 26721 Emden)

VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNGEN

**21.09.2012 | ab 17.30 Uhr
4. Emdener Sparkassen-Delftlauf**
zugunsten des Vereins "Das Boot"

Strecken:
6km (17.30 Uhr) und 10km (18.45 Uhr)
Mehr Informationen und Anmelde-möglichkeit:
www.emder-ig.de

**27. & 28.9.2012 | 20 Uhr
Theartic:
"Die bessere Gesellschaft"**



Neues Theater Emden
VVK (Kulturbüro): 10 € (erm. 5 €)
AK: 12 € (erm. 6 €)

**05.10.2012 | 20 Uhr
ENNO BUNGER live**
Vorband: harmlos (Emden)

Alte Post Emden
VVK: 8 € | AK: 10 €

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Rainer Hempel (GF), Dollartstr. 11, 26723 Emden
Fon (04921) 964034
E-Mail: hempel-das.boot@ewetel.net

Das BOOT hat seinen Webauftritt modernisiert

Auch für eine soziale Einrichtung ist ein professioneller Webauftritt in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Zwar verfügt das BOOT bereits seit vielen Jahren über eine Internetseite, doch das Web entwickelt sich dynamisch und so war es an der Zeit unserem Auftritt einen "neuen Anstrich" zu verpassen.

(Ein ganz besonderer Dank geht an den Mitarbeiter Ernst Weerts, der viel Arbeit in die Neugestaltung der Website gesteckt hat. Es hat sich gelohnt!_RH)

Sie finden unter der Webadresse www.das-boot-emen.de nach wie vor die gleichen Inhalte, allerdings in einer neuen, moderneren Optik und mit einer neu geordneten, übersichtlicheren

Struktur - damit Sie schneller die Informationen finden, nach denen Sie suchen.

Wir freuen uns über Ihr Feedback und wünschen viel Spaß beim "Surfen" auf unseren Seiten.



Neues Angebot: Catering und Suppenküche

Sie planen ein großes Fest, eine Betriebsfeier oder ein anderes Event und möchten mit den Vorbereitungen nicht alleine da stehen?

Dann ist das neue Catering-Angebot des Vereins vielleicht genau das Richtige für Sie. Koch Timo Kramp bietet dabei ein reichhaltiges Angebot: Von diversen Suppen, über raffinierte Party-Buffets bis zur Gulaschkanone ist alles möglich. Natürlich gibt es auch vegetarische und vegane Platten.

Unterstützt wird er dabei von Klient_innen des Vereins, für die das Catering-Projekt eine weitere Möglichkeit darstellt, sich ein wenig Geld dazu zu verdienen.

Und montags gibt es Suppe...

- aus schmackhaften Zutaten
- frisch auf den Tisch
- mit selbst gebacknem Brot
- saisonal
- mit und ohne Fleisch

Je nach Einkommen zahlen Sie 2,00 - 3,00 € und für den Nachschlag 1,50 € extra. In dem Preis ist eine Tasse Kaffee oder Tee im Anschluss inbegriffen.

Ab 1. Oktober 2012:

Jeden Montag 12.30 Uhr - 14.00 Uhr im „KummRin!“ in der Hermann-Allmers-Str. 3b in 26721 Emden.

Weitere Informationen über das Angebot finden Sie auf unserer Webseite.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie doch mal vorbei und gönnen sich eine Kostprobe. Denn ab dem 1. Oktober wird an jedem Montag in der Kontakt- und Beratungsstelle "KummRin!" Suppe gekocht.



IN KÜRZE

Isbjörn Beaufort besuchte Emden



Mitte August machte „Isbjörn Beaufort“, ein Greenpeace-Aktivist im Eisbärenkostüm auf seiner Reise durch Deutschland Station in Emden, um auf die Bedrohung der Arktis aufmerksam zu machen. Während seiner "Eisschollen"-Fahrt wurde er von zahlreichen Booten begleitet. Auch unser Bootsverleih am Wasserturm unterstützte die Aktion und war mit vielen Helfern und Booten dabei.

Mit den Nachbarn gefeiert



Zusammen mit Nachbarn, Freunden und Verwandten feierten die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Wohnheims ihr jährliches Nachbarschaftsfest. Die Veranstaltung wurde gut besucht und hat einmal mehr gezeigt, dass der Verein gut in das Gemeinwesen des Stadtteils eingebunden ist.

Erfolgreiche "Foto-Rallye"



Wie schon im Vorjahr beteiligte sich der Bootsverleih am Wasserturm an der Ferienpass-Aktion der Stadt Emden und bot, wie schon im Vorjahr, eine "Foto-Rallye" an.

Der Aktion war schnell ausgebucht und bei bestem Sommerwetter machten sich fünf Teams auf den Emdener Stadtgräben auf die Suche nach versteckten Hinweisen um das Lösungswort heraus zu finden. Für die SiegerInnen gab es Gutscheine und Urkunden zu gewinnen.

Sieben Fragen an... Harald Peters



1. Was ist gut an der psychosozialen Versorgung in Emden?

Im Gegensatz zu vergleichbaren Städten, sind in Emden die meisten Angebote der psychosozialen Versorgung vor Ort vorhanden. Von der klassischen Behindertenwerkstatt, der EMLO, bis zu modernen Beschäftigungs- und Zuverdienstangeboten, wie sie der TAB-Bereich des Vereins „Das BOOT“ bietet, ergänzt durch eine Tagesstätte und einer offenen Kontaktstelle, gibt es ein vielfältiges Angebot zur Beschäftigung, Arbeit, Freizeitgestaltung und Tagesstrukturierung. Von der ambulanten Betreuung, über ein Wohnheim für Besucher der Behindertenwerkstatt bis zum vollversorgenden Wohnheim des Vereins „Das BOOT“ e.V. gibt es vielfältige Angebote des unterstützten Wohnens und der Alltagsassistenten. Die Betroffenen haben grundsätzlich eine Wahlmöglichkeit, für sich ein Angebot herauszusuchen, dass den Anforderungen ihrer Behinderung gerecht wird. Die Tatsache, dass es mehrere Anbieter gibt, hat die Entwicklung vorangetrieben und ist, neben dem hohen Stellenwert den die psychosoziale Versorgung in der Stadt Emden genießt, eine der Säulen, auf denen der gute Standard der Versorgung seelisch Behinderter fußt.

2. Was müsste in der psychosozialen Versorgung in Emden dringend verbessert werden?

Bei dem guten Standard der psychosozialen Versorgung seelisch Behinderter in Emden, gelingt es nicht immer gute Lösungen für Menschen mit stärkeren Einschränkungen und besonders herausfordernden Verhalten zu finden. Personen, die ein größeres Maß an Beaufsichtigung benötigen, Probleme haben sich im sozialen Kontakt angemessen zu verhalten, die über nur geringe Affektkontrolle verfügen, aggressiv und gewaltbereit wirken oder kognitiv stark eingeschränkt sind, können häufig vom Versorgungssystem nicht angemessen begleitet werden. Diesem Personenkreis ein angemessenes Angebot zu machen bleibt eine Herausforderung, würde aber die psychosoziale Versorgung in Emden weiter verbessern.

3. Welchem psychosozialen Angebot oder Projekt würden Sie mehr Aufmerksamkeit wünschen?

Allen Projekten die sich mit dem ausgeblendeten Thema Obdachlosigkeit befassen. Etwas, was es in dieser reichen Gesellschaft nicht geben dürfte. Hier zeigt sich die Verarmung und Verelendung ganzer Bevölkerungsgruppen durch die laufenden Umverteilungsprozesse, am deutlichsten und die „Dritte Welt“ hat längst Einzug in unsere Städte gehalten. Im Zuge der Ausbreitung neoliberaler Dogmen von Selbstverantwortlichkeit und Eigenständigkeit wird die Verantwortung für ihre Situation den Betroffenen zugeschoben, die damit staatlicher Willkür und Bürgergewalt freigegeben werden. Wir kennen diese Vorgehensweise aus der Geschichte nur zu gut. Durch die voranschreitende Erosion sozialer Sicherungssysteme und der medizinischen Versorgung wird dies das Thema der Zukunft werden, allerdings ohne Ressourcen zu seiner Bearbeitung. Auch immer mehr Behinderte sind betroffen und bleiben unversorgt.

4. Welchem Buch/Fachbuch wünschen Sie viele Leserinnen und Leser?

Meine notorische Vieleserei hat mir schon manchen besorgt-vorwurfsvollen Blick von meinen Lieben und manchen kritisch-ironischen Kommentar von meinen Freunden eingebracht. Sei's drum, ohne Fernsehen hat man ja Zeit, hier meine Lieblingsbücher aus diesem Sommer:

1. Julien Barnes, Vom Ende einer Geschichte – Ein Altherrenroman, mitnichten. Mein Favorit in diesem Sommer, gleich zweimal gelesen.
2. Jeffrey Eugenides, Middlesex – Endlich diesen vielgelobten Roman gelesen und schließe mich dem Lob an.
3. James Sallis, Driver – Hart, knapp und lakonisch. Weit weg vom Schwedenkrimi, den ich aber auch mag.

Harald Peters ist am 05.07.1958 geboren, lebt seit 27 Jahren in Norden, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Sein Studium absolvierte er an der Fachhochschule Ostfriesland im Schwerpunkt „Öffentliche Ersetzerziehung“, danach arbeitete er zwei Jahre bei der Behindertenhilfe Norden und war dort am Aufbau eines Wohnheims für geistig behinderte Menschen beteiligt. Anschließend wechselte er in den Bereich Jugendhilfe und war drei Jahre mit dem Aufbau von Jugendwohngemeinschaften befasst. Seit 1986 arbeitet er beim Verein „Das BOOT“ e.V. - zunächst in der Kontaktstelle, seit 1987 im Wohn- und Übergangwohnheim für Menschen mit psychischen Behinderungen.

4. David Graeber, Schulden – Erhellendes und Unterhaltsames aus der Abteilung Sachbuch. Das Buch sollten wirklich alle lesen.
5. Richard Cohen, Die Sonne. Der Stern, um den sich alles dreht – Einfach unglaublich gut.

6. Welcher Film oder welche Musik-CD hat Sie in letzter Zeit besonders beeindruckt?

Meine mich beeindruckenden Filme in diesem Sommer:

1. Sons Of Norway – Humorvoller und ernster Film über einen ambivalenten Vater-Sohn-Konflikt, mit einem Kurzauftritt von Johnny Rotten. Toller Film, leider vom EM-Volksopium wegenebelt.
2. Little Thirteen – Wichtiger Film, vom Autor Kristian Klandt sorgfältig recherchiert, von den jungen Darstellern toll gespielt, schockierend und traurig.
3. Breaking Bad – Bin von meinem Sohn zur besten Fernsehserie aller Zeiten überredet worden.

Musik ist nun eins meiner wichtigsten Interessengebiete, hier muss ich mich begrenzen. Also die letzten drei CDs die mich beeindruckt haben, alle aus dem August und alle Debüts:

1. Astrid North, North – Wohl eine von Deutschlands interessantesten Musikerinnen, jetzt ganz erwachsen auf ihrer ersten Solo-CD.
2. Michael Kiwanuka, Home Again – Alle Soulgötter sind tot, doch ein bärtiger Mann aus London macht alles neu, da kommt noch viel Gutes.
3. Purity Ring, Shrines – Feengesang und Breakbeats, zauberhaft und gruselig.

7. Sie haben plötzlich einen Tag frei – was würden Sie gerne machen?

Kommt aufs Wetter an. Bei gutem Wetter, den ganzen Tag alleine oder den halben Tag mit meiner Frau aufs Fahrrad. Selbstverständlich mit einer verdienten Pause in einem Gartenlokal. Bei schlechtem Wetter ausgiebig frühstücken und dann mit Buch und MP3-Player ausgerüstet in die Sauna oder für Freunde und Familie was Leckereres kochen.

8. Die Märchenfee erscheint – Ihre drei Wünsche?

Was würde ich mir wünschen? Den Weltfrieden? Eine gerechte Gesellschaft? Genug für alle, für ein menschenwürdiges Leben? Warum weniger? Aber ich würde dann doch nicht der Welt meinen Willen aufzwingen wollen. Für mich selbst würde ich mir wünschen, ohne Anstrengung Russisch zu können, damit ich meine Lieblingsklassiker im Original lesen kann und auch ohne Anstrengung perfekt Gitarre zu spielen und ebenfalls ohne Anstrengung nicht mehr zu rauchen.

Die Fragen stellte Rainer Hempel.